

Erscheint täglich  
Abends  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.  
Preis für ein  
Quartal in Halle  
15 Gr.,  
auswärts durch die  
Post mit dem betr.  
Postaufschlage.

# Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/4 Gr.  
für die dreispaltige  
Zeile, bei größeren  
Insertionen mit  
entspr. Rabatt.  
Der ganze Erlös des  
Blattes, einschließlich  
des Inseratentheiles,  
fällt der königlichen  
Kameralverwaltung zu.

Einundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 165.

Dinstag, 19. Juli

1870.

Das Vaterland erwartet, daß alle Frauen bereit sind ihre Pflicht zu thun!  
Hülfe zunächst an den Rhein zu senden. **Die Königin.**

## Bekanntmachung.

Nachdem durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 16. d. Mts. die Mobilmachung der Norddeutschen Bundes-Armee befohlen ist, werden alle diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr, welche sich zur Zeit auf Reisen und mit Urlaub im Auslande befinden, und die sich zur Zeit bei den Landwehr-Behörden nicht angemeldet haben, aufgefordert, sich sofort bei dem nächsten Bezirksfeldwebel anzumelden, widrigenfalls sie die gesetzlichen Folgen zu gewärtigen haben.

Halle a/S., den 16. Juli 1870.

### Königliches Bezirks-Commando

des 2ten Bataillons (Halle) 2ten Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

v. Nordhausen,

Major z. D. und Bezirks-Commandeur.

### Talvj, ein deutsches Frauenleben.

Von Fr. von Böber.

(Fortsetzung.)

Mitten in der rauschenden und glänzenden Gesellschaft St. Petersburgs, mitten in fieberhaften Lesen, Dichten und Trachten, empfand sie plötzlich eine schmerzliche Sehnsucht nach festem und gebiegenem Lebensinhalt. Sie fühlte sich unendlich einsam, und in ihre Einsamkeit senkte sich ein schwerer Ernst herab, der ihr Leben lang nicht mehr von ihr wich. Sie ergabte sich an den vielen sonderbaren Sitten und Menschen, die sich in den St. Petersburger Kreisen umhertrieben, im Grund ihres Herzens wurde sie meilenweit davon abgestoßen. Es war ja ein leeres äußerliches Treiben, ein Haschen nach flüchtiger Auszeichnung, flüchtiger Aufregung, und im dunklen Hintergrund lauerte alle niedrige Leidenschaft. In Rußland sich zu verheirathen schien Theresie ein Grauel an ihrer eigenen armen Seele zu sein.

Endlich schlug die Erbsungsstunde, sie war neunzehn Jahre alt geworden, der Vater kehrte nach Deutschland zurück, und nahm seinen Lehrstuhl in Halle wieder ein. Mit welchem Jubel begrüßte Theresie die ersten volldeutschen Städte wieder! Wie schaute sie aus nach den Fouqué'schen rothbärtigen Helmen voll Rittermark und hochgemuthen Planen, nach den Zauberkünsten der Hoffmann'schen Großmütterchen! Hartnäckig hielt sie fest an ihrer idealen deutschen Welt; endlich — ihr Auge war für die wirklichen Dinge doch zu klar und ernst — schämte sie sich, lachte und warf all die Romanfiguren in die Plunderkammer. Schon aber war sie mitten in der Strömung deutschen Geisteslebens, und mit tief innerer stolzer Lust nahm sie es wahr wie reich und gewaltig und ruhelos dieses geistige Gewoge in Deutschland sei, wie so dünn die Wächlein fließen da draußen in der Fremde. Tausendfach fühlte sie sich ange-regt zu eigenem Dichten und Denken, und ehe sie es noch wußte oder ahnte, kränzte schon das erste Ruhmesgrün ihre Stirne. Die ersten acht

Jahre nach der Rückkehr in die Heimath waren die glücklichsten ihres Lebens.

Nun blieb es spaßhaft wie der Drang zum literarischen Wirken und Schaffen in Streit gerieth mit der mädchenhaften Scheu vor der Oeffentlichkeit. Als Prof. Schütz und Theodor Hell in der „Abendzeitung“ ihre ersten Gedichte ans Licht beförderten, hatte sie ihren Namen Theresie in Reseda verändert. Walter Scott'sche Romane, die sie entzückten, wollte sie in Uebersetzung in die deutsche Lesewelt einführen, und nannte sich auf dem Titel Ernst Berthold. Sie machte dabei die Erfahrung, daß das Uebersetzungshonorar ein artiges Extratäschengeld sei. Erzählungen, die von ihr in Almanachen und Taschenbüchern, wie sie damals Mode waren, gern gesucht wurden, veröffentlichte sie unter dem kispelnden Namen Psyche. Wer aber ihre „Briefe eines Frauenzimmers“ im literarischen Conversationsblatt 1822 über Pushtukens „Wilhelm Meister“, Tiebge's „Urania“, Grillparzers „Medea“ und andere Recensionen aus ihrer Feder las, merkte wohl, daß diese sich in scharfen und männlichen Zügen ergehe. Solche literarische Briefe machten ihr selbst großes Vergnügen, weil sie sich gern von dem Wie und Warum ihrer Meinungen Rechenschaft gab. Endlich verfiel sie darauf die Anfangsbuchstaben ihres Namens Theresie Albertine Louise v. Jacob zu dem fremdartigen Autornamen Talvj zusammenzustellen, und bis zu ihrem letzten Federstrich beharrte sie bei der doppelten Buchführung. In Familie und Gesellschaft blieb sie immer die hilfreiche grundgescheidte adelige Dame Theresie; die Talvj aber war für sie eine ganz andere Persönlichkeit, mit deren Aeußerungen sie es nicht ernst genug nehmen konnte. Und es war doch alles nur liebenswürdige Selbsttäuschung, denn Talvj schrieb nicht um eine Linie anders als Theresie sprach.

Im Frühling des Jahres 1823 traf sie das erste schwere Unglück ihres Lebens: der Tod einer über alles geliebten Schwester. Sie war lange Zeit wie geistig gelähmt, und hing nur dem nagenden Gram nach. Der Kummer der Eltern über diesen Zustand und die wieder erwachende Kraft der Jugend bestimmte zu dem Entschlusse, sich durch irgend ein





Unternehmen, das Anstrengung kostete, aus dem dumpfen Brüten über Schmerz und Tod herauszureißen. Der junge Serbe Wuk Stephan Karabtschitsch war in Halle gewesen. Da Fräulein Therese längst unter Studenten und Professoren als ein kleines Orakel galt — sie hatte auch ernstlich Latein gelernt — so hatte jener ihre Aufmerksamkeit auf das nationale Besitzthum gelenkt, das jedem Serben am theuersten ist: auf die epischen Nationallieder. Er suchte ihre Stücke daraus zu verdeutschen; sie fühlte sich angewehrt wie von Homerischem Zauber, traute aber ihrem Urtheil nicht ganz. Da fiel ihr in jener trüben Zeit Jakob Grimms Beurtheilung der Sammlung serbischer Volkslieder in die Hände; der berühmte Sprachforscher zeigte hier auf einen nie geahnten Dichtungshort tief unten an der Donau. Auf der Stelle entschloß sich Talvj serbisch zu lernen und die Serbenlieder zu übersetzen. Sie verstand Russisch; das war ein großes Hilfsmittel. Sie trieb ein serbisches Lexikon auf; das war ein noch größeres. Wuk Karabtschitsch kam, um ihr ein paar Gesänge zu erklären; schon wußte sie eine ganze Menge serbischer Wörter und Wendungen, und folgte begeistert seinem Vortrage. Unglücklicherweise mußte er bald abreisen, und konnte ihr nichts zurücklassen als eine Grammatik in serbischer Sprache; Grimms Uebersetzung dieser Grammatik lernte Talvj erst später kennen. Jedoch keine Schwierigkeit schreckte; sie dachte, arbeitete, lebte sich hinein in die fremden Nationallieder. Die ersten Gesänge geriethen; sie lasen sich ganz gut deutsch, und doch war jedes Ohr, das sie vernahm, berührt durch den fremdartigen Ton, durch die schlichte Größe, durch den — wir wiederholen es — Homerischen Zauber dieser Lieder bei aller Barbarei der darin geschilderten Sitten. Goethe, mit welchem Talvj das Glück hatte bekannt zu werden, war hoch erfreut über das Unternehmen; sie mußte ihm wiederholt ihre Uebersetzungen vorlesen; sie erfuhr alle mögliche Art von Aufmunterung von ihm. Was in der Welt konnte eine junge Schriftstellerin köstlicher aufregen?

Der erste Band der „Volkslieder der Serben“ erschien 1825, der zweite das Jahr darauf. Sie machten ein ungewöhnliches Aufsehen; die Edelsten und Ausgezeichnetsten der Nation spendeten öffentlich Beifall. Man lese Goethe's Aufsätze darüber: er wünscht der Uebersetzerin Glück und fordert alle Gebildeten auf ihr Werk zu lesen. Es ist ihm „erwünscht, daß die Uebersetzung in frauenzimmerliche Hände gefallen; denn genau befehen stehen die serbischen Zustände, Sitten, Religion, Denk- und Handelsweise so weit von uns ab, daß es doch einer Art von Einsichmeicheln bei uns bedürfte, um sie durchaus gangbar zu machen.“ Er rühmt neben andern Uebersetzungen den „bei aller Hochachtung für das Original mit freier Heiterkeit überliefernden Vortrag der Fräulein v. Jakob, durch welche wir schon in Masse die tüchtigsten Helbengengesänge und die zartesten Liebeslieder als unser deutsches Eigenthum ansehen können.“ Später schreibt er: „Genannte Freundin hat uns unlängst abermals einige ihrer Uebersetzungen mitgetheilt, die wir, wenn uns der Platz nicht gebrähe, gar gern hier aufzuführen möchten; sie hält sich fest an der Stelle, die sie früher schon behauptet, und kennt genau die Vorzüge, die aus der unmittelbar darstellenden Art entspringen, die uns gerade in die Gegenwart des Erzählten versetzt. Es ist dieses ein Unmerkliches, welches wohl empfunden sein will und durch das Ganze durchgehen muß, aber höchst wichtig, weil der poetische Vortrag sich dadurch ganz eigentlich und einzig von dem geschichtlichen unterscheidet.“

Bei all dieser fröhlich machenden Anerkennung fühlte sich indessen Talvj in Halle nicht mehr an ihrer Stelle. Es ist etwas eigenthümliches um die deutsche Professorenwelt. Forscher bei Forscher fördert Körnchen des Wissens zu Tage, aus den Körnchen bilden sich Bausteine, aus den Bausteinen erwächst das stolze weltüberragende Gebäude der deutschen Wissenschaft. Allein man muß sich eben in den besonderen Denkkreis jener Körnchenförderer zu finden suchen, um sich unter ihnen recht heimisch zu finden. Selten gelingt das jemandem, der ein größeres Stück Welt gesehen, und nicht stets unter den zünftigen Herren und Damen des Ratheders athmete. Die Damen meinten: man höre das scharfe Krigeln ihrer Feder durch die ganze Stadt — einer Feder in der Hand einer Jungfrau von noch nicht dreißig Jahren, welcher berühmte Männer gar noch Beifall spendeten! Ein anderer Grund kam hinzu weßhalb Talvj sich aus Deutschland fortsehnte. Sie hatte mit schwärmerischer Seele die Freiheitskriege durchlebt! Wie erhaben wölbte sich ihr Ideal von des deutschen Volkes Zukunft! Wie hoch flogen in ihr die Hoffnungen der deutschen Jugend! Und nun kam die armselige, hölzerne, bleierne Reaction der Zwanzigerjahre, die alle politischen und nationalen Hoffnungen niederpreßte. Der Tod ihrer Eltern bestärkte Talvj in dem Entschlusse Deutsch-

land zu verlassen und mit ihrem Verlobten jenseit des Meers eine neue Heimath zu gründen. Die Vermählung mit dem jungen Amerikaner Edward Robinson erfolgte 1828, und nach einer jahrelangen Brautreise durch die Schweiz, Italien und Frankreich ließ sich das Paar in Massachusetts nieder, wo Robinson erst am theologischen Seminar in Andover, dann in Boston Professor wurde.

(Schluß folgt.)

## Kirchliche Anzeigen.

### Konferenztermin für die Herren Vorwünder

Mittwoch den 20. Juli früh 9 Uhr.

Der Oberprediger zu St. Moritz.  
Dracker.

— Der weiße Ueberzug auf getrockneten Pflaumen oder Zwetschen. In manchen Schriften über Nahrungsmittellehre und Nahrungsvorfälschung ist angegeben, daß der weiße Ueberzug auf den getrockneten Pflaumen oder Zwetschen nicht, wie früher allgemein angenommen wurde, aus Zucker, sondern aus Milben bestehe. Hierdurch ist den Leuten vielfach der Appetit für solche Pflaumen benommen worden; es ist sogar in neuester Zeit der Fall vorgekommen, daß stark weiß bereifte Pflaumen dem Verkäufer als ungenießbar zurückgesandt wurden. M. Heberling hat in Folge dessen diese Sache einer sorgfältigen Prüfung unterworfen und gefunden, daß dieser weiße Ueberzug keine lebendigen oder todtten Milben enthält, sondern fast nur aus Fruchtzucker besteht. Hiernach sind also solche weißen Pflaumen und Zwetschen in der That die besten und süßesten.

— Dxydroth. Unter diesem Namen bringt die Erbsenfabrik von A. Wohlfarth in Saalfeld in Thüringen, deren Producte als vorzügliche empfohlen werden können, einen sehr feurig rothen gebrannten Ocker in den Handel, der auf folgende interessante Weise gewonnen wird. A. Wohlfarth sammelt nämlich die in einem in der Nähe von Saalfeld befindlichen, seit Jahren verlassenen Eisen- und Kupfervitriolwerke sich zeigenden Wasser in Bassins, die er in den alten Stollen anlegte, und läßt die durch eine gute Circulation zutretende Luft darauf einwirken. In Folge dessen oxydirt der in diesen Wässern in Lösung enthaltene Eisenvitriol und scheidet sich als unlösliches basisch schwefelsaures Eisenoxyd, einen schlammigen Bodensatz bildend, aus. Dieser Schlamm wird gesammelt, durch Auslaugen mit Wasser gereinigt, getrocknet und 6 bis 8 Stunden lang heftig gegläht, wobei das Eisen- oder Dxydroth zurückbleibt, welches an Feuer und Deckkraft der Terra di Siena vorzuziehen sein dürfte.

Halle, 18. Juli.

— Der Bergath von Rohr zu Halle a/S. ist zum Ober-Bergath ernannt, und ist demselben die Stelle eines Mitgliedes bei dem Ober-Bergamte zu Halle a/S. übertragen worden.

— Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Lettin in der ersten Hallischen Landephorie ist dem bisherigen Strafanstaltsgeistlichen Weigelt zu Halle verliehen worden.

### Beobachtungen der k. meteorolog. Station zu Halle. 17. Juli 1870.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,00	6,23	88	15,0	NO	trübe 9.
Mitt. 2	334,10	5,91	77	16,0	NW	bedeckt 10.
Abd. 10	334,75	5,74	88	14,0	SO	trübe 8.
Mittel	333,95	5,96	84	15,0		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.



## Tageschau.

Dinstag, den 19. Juli.

## Geschäftsstunden der Königl. und Städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Station: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —

Postamt: 7 U. Vorm. bis 8 U. Ab. (Sonntags 7—9 U. Vorm. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8—11 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Ober-Bergamt: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Ab. — Passbureau: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. Vorm.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. Nachm. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. Vorm. u. 2—6 U. Nachm.; (nur die Cassen sind für das Publicum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet, insbesondere die Justiz-Casse: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. u. die Bureau der Polizei-Commissarien 9—11 U. Vorm. u. 3—5 U. Nachm.) — Haupt-Steueramt: 7—12 U. Vorm. u. 2—5 U. Nachm. — Kreis-Casse: 8—12 U. Vorm. u. 2—5 Nachm. — Landrathsammt: 8—1 U. Vorm. u. 3—6 U. Nachm. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. Vorm. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. Nachm. — Universität: Cassenstunden 9—12 Uhr. Vorm. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat 9—12 U. Vorm.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlamme 10a.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm.

Spar- und Vorschuß-Berein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—1 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Nordd. Paket-Beförderungs-Gesellschaft. Expeditionsstunden von 7 U. Vorm. bis 8 U. Abends.

Öffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek von 11—1 U. Vorm.

Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 8 U. Morgens bis 7 U. Abends geöffnet.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichsstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Singen.)Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$  U. Abends.

Jünglings-Berein (Mauergasse 6) 8 U. Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 U. Abends in „Rocco's Etablissement 1 Tr. hoch.“

(Freie Vorträge und Ballotage.)

Halle'scher Lehrerverein 8 U. Abends im „Kronprinzen.“

Singschule. 6 Uhr Nachm. im „Volksschulgebäude.“

Liedertafeln. Volksliedertafel, Uebungsst. v. 8—10 U. Abends in d. „drei Schwänen.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irish-römische Bäder für Herren täglich Vorm. 8, Nachm. 5 U.; für Damen täglich Nachm. 2 U. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- u. Feiertags Nachm. ist die Anstalt geschlossen.

Meier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Redacteur: Buchhändler Barthel (Große Steinstraße Nr. 10).

## Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Zur Deckung der der Kammerei durch die Mobilmachung der Armeewachsenden Ausgaben wird dieselbe, wie in früheren Jahren, Darlehne gegen fünf Procent Zinsen für das Jahr und von dem Darleiher festzusetzende Kündigungsfrist annehmen. Wer geneigt ist der Stadt Darlehne gegen von uns auszustellende Schuldscheine vorzustrecken, wolle sich an den Kämmerer Tischmeyer wenden.

Halle, den 17. Juli 1870.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Diejenigen Hausbesitzer und Mieter, welche bereit sind, Mannschaften während der jetzt eingetretenen Mobilmachung mit und ohne Verpflegung zu bequartieren, wollen sich von jetzt ab von 8 Uhr Morgens im unterzeichneten Amte melden.

Halle, den 16. Juli 1870.

## Das Quartier-Amt.

## Bekanntmachung.

Von dem Inventar der aufgelösten Königl. Eichungs-Commission sollen am Donnerstag den 21. d. M. Vormittags 10 Uhr im Eichungsamts-locale gr. Ulrichsstraße Nr. 11

14 Gewichtsstücke von 1 Ctr. abwärts,

1 alter sächsischer Scheffel aus Holz und einige defecte Holzstücken

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Das Eichungsamt.

## Neue saure Gurken

## Bolze.

Wohlschmeckende blaue Kartoffeln

verkauft in Scheffeln, Vierteln und Miegen  
Geiststraße 43.Aechte Yorkshire und halbenenglische Ferkel  
verkauft das Amt Siebichenstein.

Ein fettes Schwein verkauft Hirteugasse 7.

Veränderungshalber sind zwei große Käufer-schweine, verschiedene Fässer zum Gurkeineinlegen, Flaschen und Körbe, ein großer Handwagen, eine große Wanne (zum Schlachten passend) zu verkaufen an der Zucker-Raffinerie 7.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf  
Weidenplan 10.Reines Roggenbrot 4 $\frac{3}{4}$  U. 4 Sgr. 6 S. bei  
Fr. Krüger, Bäckerstr., gr. Klausstr. 17.Himbeeren, jedes Quantum, kaufen  
Halle a/S. Gebrüder Kopf.200 Thlr. zur 1. Hypothek auf Acker gesucht  
gr. Berlin 10, parterre rechts.Ein Torfmacher mit Frau findet noch dauernde  
Beschäftigung in der Kirchner'schen Ziegelei, Halle.Ein Kindermädchen wird zum sofortigen Antritt  
gesucht und ein ordentliches Dienstmädchen zum  
1. August gr. Steinstraße 3, im Putzgeschäft.Einige tüchtige Maschinenschlosser  
sowie bei hohem Lohn gesucht.  
Maschinenfabrik Wegelin & Hübner,  
Halle a/S.Tüchtige Maschinenschmiede und Maschi-  
nenschlosser finden sofort Beschäftigung  
in der Maschinen-Fabrik von  
Jung & Mast.Malergehilfen u. Anstreicher finden dauernde  
Beschäftigung bei F. Vohse, Maler in Delitzsch.  
Näh. Ausk. bei Hrn. Maler Seebe, gr. Sandberg.Ein Mann, welcher entschlossen ist, als Mar-  
ketender mitzugehen, kann sich melden  
Landwehrstraße 15, im Laden.Ein ordentliches Mädchen von außerhalb von  
16 bis 18 Jahren wird zum 1. oder 15. August  
gesucht Barfüßerstraße 1.Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, für Haus-  
arbeit und Kinder, wird zum 1. August gesucht  
Rathhausgasse 8, 1 Tr.Gesucht zum 1. August eine Wohnung, best.  
aus 1 bis 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u.  
Nachricht abzugeben beim

Hauptamtsdiener Reismann, Untergasse 2.

Zu vermietten zwei Wohnungen: 65 R. und  
140 R. gr. Steinstraße 12.Ein freundliches Logis: 2 St., 1 K., Küche  
u. Zubeh. am 1. Oct. zu verm. Brunnengasse 11.St., K., K. nebst Zubeh. von 2—3 anständ.  
Pers. z. 1. Oct. zu beziehen lange Gasse 5 b.Verhältnisse halber sogleich ein Logis zu 32 R.  
zu vermietten Unterberg 5.

Möbl. Wohn. Königsstr. 18, Seitengeb. 1 Tr. r.

Sogleich eine freundliche Stube mit oder  
ohne Möbel zu vermietten

gr. Rittergasse 3, 2 Tr.

Anst. Schlafstube Schülershof 7, 2 Tr.

Anst. Schlafst. m. Kost kl. Ulrichsstr. 1 b, 2 Tr.

Gute Schlafst. mit Kost Leipzigerstr. 81, 2 Tr.

Eine silberne Cylinderuhr ist verloren  
gegangen. Auf der Rückseite derselben ist  
eine Urne mit Blumen eingravirt. Gegen gute  
Belohnung abzug. kl. Ulrichsstr. 22, 2 Tr.Eine Karre mit mehrmals eingebranntem S  
ist am Sonnabend entwendet worden. Es wird  
gebeten solche nach hoher Krüm 1 zurückzubringen.

## Bier Thaler Belohnung

dem Wiederbringer eines nichtentlederten Porte-  
monnaies mit Stahlbügel, Inhalt ca. 10 R.  
Courant und 1 Friedrichsd'or. Verloren am  
Freitag zwischen Trotha und Morf. Abzugeben  
in der Exped. d. Bl.



## Grosser Ausverkauf von Uhren.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich mein ganzes Lager goldener und silberner Taschenuhren, sowie Regulatoren, Pendulen und Wanduhren zu und unter dem Fabrikpreise.

Halle, Schmeerstr. 10.

Wittwe Bauch.

## Neue Isländer Heringe,

stiechend fett, empfiehlt am billigsten

die Herings-Handlung von G. Friedrich, Markt Nr. 15.

## Wegen Aufgabe

unseres Bandagen-Geschäfts empfehlen wir Bandagen nebst allen in dieses Fach schlagenden Artikeln zu billigen, zum Theil noch unter dem Selbstkostenpreise.

Fr. Lange's Söhne, gr. Ulrichsstraße Nr. 48.

## Geht chinesische Thee's

in Amsterdamer Original-Packung empfing neue Sendungen und empfiehlt in vorzüglicher Qualität von 25 Sgr. bis 3 R. pro Pfund

A. R. Korn, kl. Ulrichsstraße Nr. 27.

## Frischen Erfurter Blumenkohl

à Kopf 1 $\frac{1}{4}$  bis 1 $\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehlt.

C. Müller.

## Praktische Tabackspfeifen

empfehlte zu ganz billigen Preisen

Aug. Erfurth, vis-à-vis dem „gold. Löwen.“



## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.



## Geschäfts-Gröfzung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage große Ulrichsstraße Nr. 3 (im ehemaligen Metzner'schen Locale) einen

## Salon zum Frisiren und Haarschneiden für Herren und Damen

eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ich mein Atelier zur Anfertigung sämtlicher Haararbeiten für Herren und Damen. Mein großes Lager feinsten Parfümerien, Kämmen und Bürsten halte ebenfalls bestens empfohlen.

Oswald Niedermann, Coiffeur.

## Versammlung

## des thüring.-sächs. Geschichts- u. Alterthums-Vereins.

Die Mitglieder des thüringisch-sächsischen Geschichts- u. Alterthums-Vereins werden hierdurch zu einer Wanderversammlung in der Stadt Halle auf Mittwoch den 20. Juli Nachmittags 3 Uhr ganz ergebenst eingeladen. Die Wanderung beginnt von dem Local der Berggesellschaft aus. Auch Nichtmitgliedern steht die Theilnahme frei.

Das Präsidium.

## Königl. sächs. Ziehungsliste, 2ter Classe, liegt aus goldene Rose.

Es wird zum 1. October ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen für die Küche und alle Hausarbeit gesucht bei

Frau Professor Meyer, Abbotatenweg 1, am Diaconissenhause.

Eine tüchtige, zuverlässige Köchin, die sehr gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 1. October für einen größern Haushalt gesucht. Meldungen werden angenommen

gr. Ulrichsstraße 55, 1 Tr.

Halle, Buchdruckerei des Waisenhauses.

Ich bin von meiner Reise wieder zurückgekehrt.

Dr. Mayer.

Stückwäsche wird angen. Grajeweg 18, 2 Tr.

Gandshuhe werden sauber und schnell gewaschen gr. Steinstr. 3, im Fußgeschäft.

Es werden sofort ein ordentlicher Pferdeknecht und ein Näher gesucht

Martinsgasse 7.

Ein ordentliches Dienstmädchen mit guten Empfehlungen, womöglich vom Lande, wird sofort gesucht von

Frau Dr. Franz, Fleischerstraße 2, 3 Tr.

2 anst. Krankenwärter, Haus-, Viehmädchen, Knechte sucht Frau Fleckinger, kl. Schlamm 3.

Gesucht.

Ein Kutscher mit guten Attesten zum sofortigen Antritt wird gesucht Promenade 2 c.

Ein Kaufmann offerirt zur Stellvertretung seine Dienste. Näheres bei H. Pflug.

## Singacademie.

Dinstag den 19. Juli Abends 6 Uhr

Uebung im Saale des Volksschul-Gebäudes.

Der Vorstand.

## Verein der Krieger von 1866.

Diejenigen Kameraden, welche zu den Fahnen einberufen werden, bitte ich, wegen Regulirung der Lebens-Versicherungs-Poligen vor ihrem Abgange sich bei mir zu melden.

Otto Dettenborn, Vorsitzender.

## Dinstag Abend 8 Uhr

Versammlung der Böttchergesellen auf der Herberge.

Der Vorstand.

## Grüne Aue.

Montag großes Brillant-Feuerwerk, Entrée 1 $\frac{1}{2}$  Sgr., wofür ein Seidel Bier verabreicht wird.

Verloren

wurde vergangnem Sonnabend Abend vom Kirchthore bis Keunhänier ein schwarzes Atlasjäckchen mit rothem Futter; der Wiederbringer erhält eine Belohnung gr. Steinstraße 6, im Laden.

## Volkssküchen:

kl. Ulrichsstraße Nr. 15.

Dinstag: Kohlbrat mit Rindfleisch.

Strohhofsstraße Nr. 12.

Dinstag: Erbsen mit Schweinefleisch.

## Wasserstand der Saale

an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle.

am 17. Juli Abends am Unterpegel 3' 3"

am 18. Juli Morg. am Unterpegel 3' 3"

## Temperatur in Teuscher's Wellenbat.

Am 18. Juli Morgens: Wasser 18 Grad.